

**“Vergessene” Geschichte:**



**Eine Ausstellung**  
**über politische Verfolgung**  
**in der Bundesrepublik Deutschland**

**22.3. - 6.4.2017**, Marburger Rathaus  
Öffnungszeiten: Mo.-Fr., 10 - 17 Uhr

Eröffnung: **22. März**, 18 Uhr

Es sprechen: **Ulrike Noll**, GEW Hessen  
**Hartmut Möller**, Zeitzeuge | **Heinrich Löwer**, ehem. Stadtverordnetenvorsteher | **Pit Metz**, DGB-Kreisvorsitzender

# Ausstellung: "Vergessene" Geschichte

## Berufsverbote



Berufsverbote - ein Stück Zeitgeschichte vorwiegend der 1970er und 1980er Jahre, mit Folgen bis heute. Vor 45 Jahren begann es mit einem Beschluss der bundesdeutschen Ministerpräsidenten, dem sogenannten Radikalenerlass. Der besagte, dass niemand im öffentlichen Dienst arbeiten sollte, der „nicht die Gewähr dafür bietet, jederzeit für die freiheitlich-demokratische Grundordnung einzutreten“. In der Realität führte diese Vereinbarung zu einer verhängnisvollen Praxis von Gesinnungsschnüffelei und umfassenden Beobachtungen durch den Inlandsgeheimdienst „Verfassungsschutz“.

Betroffen von diesem Radikalenerlass waren vorwiegend politisch links Orientierte.

*Die Wanderausstellung des Bündnisses „Berufsverbote Hessen“ zeigt auf 18 Stelltafeln die Geschichte der Berufsverbote in der Bundesrepublik und beleuchtet Fragen politischer Repression. Es wird ein zusätzliches Augenmerk gelegt auf Marburger Ereignisse.*

**Führungen** können angemeldet werden bei: Renate Bastian, Tel.: 0176-80091745

*Geplant ist die Vorführung eines zeitgenössischen Films zu Berufsverboten. Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben.*

B u n -  
desweit  
s p r e -  
chen die  
Z a h l e n  
von bis zu  
3,5 Millionen  
Überprüfungen,  
11.000 offiziellen Berufsverbotsverfahren,  
2.200 Disziplinarverfahren, 1.250 Ablehnungen von Bewerbungen und 265 Entlassungen. Die Folge: Angst vor Repressalien und beruflichen Nachteilen, die „Scheure im Kopf“, lähmte die gesellschaftliche Debatte. Für diejenigen, die den Berufsverboten ausgesetzt waren, bedeuteten sie die Vernichtung der beruflichen Existenz und soziale wie gesellschaftliche Ächtung. Die Betroffenen sind bis heute nicht rehabilitiert. Manche werden immer noch vom „Verfassungsschutz“ überwacht. Die Ausstellung: „Vergessene“ Geschichte. Berufsverbote. Politische Verfolgung in der Bundesrepublik Deutschland beleuchtet dieses düstere Kapitel der bundesrepublikanischen Geschichte.

Anlässlich des 45. Jahrestages des sogenannten Radikalenerlasses von 1972 bezeichnete die Marburger Stadtverordnetenversammlung Ende Januar 2017 die Berufsverbote als gravierenden Fehler und fordert die Rehabilitation der Betroffenen.

## Veranstalter: Bündnis „Berufsverbote Hessen“

Ihm gehören an: von Berufsverbot Betroffene, die **IG Metall** Bezirk Mitte, **ver.di** Landesbezirk Hessen, **GEW** Landesverband Hessen sowie die **VVN/BdA** Hessen  
Weitere Informationen unter [www.berufsverbote-hessen.de](http://www.berufsverbote-hessen.de)

V.i.S.d.P.: GEW Landesverband Hessen, Zimmerweg 12, 60325 Frankfurt